

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1998-1999)
Heft: 4

Rubrik: Mix-Tour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mixtour

Eine Zeitreise für Frauen

Zappina, Tom und Fatima sind befreundet und gehen in die fünfte Klasse in Zürich. Zappina kann etwas ganz Besonderes: Sie kann durch die Zeit beamten – unglaublich, was die drei dabei erleben.

Die drei Mittelstufenkinder führen durch die neueste Publikation des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich (BfG) – einer Stadtführerin für Menschen ab 10 Jahren mit dem Titel «Zapp Zappina! Eine Zeitreise mit Zürichs Frauen». Sie ist der besondere Beitrag des BfG zum eidgenössischen Jubiläumsjahr und stellt eine ideale Ergänzung zu bisherigen Stadtführerinnen und -rundgängen dar. Entstanden ist «Zapp Zappina» in Zusammenarbeit von sieben Fachfrauen. Begleitet wurde die Produktion von einer Mittelstufenklasse und ihrer Lehrerin. Sie sorgten mit ihren kritischen Kommentaren dafür, dass das Buch informativ, spannend und kinder-tauglich wurde.

Das bebilderte und wunderschön gestaltete Werk bietet – eingebettet in eine Rahmenhandlung – historische Fakten aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Einkaufen, Kranksein, Wohnen, politische Rechte und dazu Porträts von 24 tatkräftigen Zürcherinnen. Es richtet sich an alle, die das «Zürich der Frauen» kennenlernen wollen.

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich (Hg.): Zapp Zappina – 150 Jahre Stadtgeschichte für Menschen ab 10 Jahren, eFeF Verlag, 1998, 200 Seiten, Fr. 28.–

Spiel-(T)Räume

Besinnlich-fröhliche Silvester- und Neujahrstage für alle, die das Spiel neu entdecken möchten. An der diesjährigen Silvester/Neujahrstagung auf Boldern werden trommelnd Energien entdeckt und die Magie des Rhythmus und Klangs wird ausgemessen. Eigene und gemeinschaftliche Spiel-räume und Spiel-träume zu gestalten und mit Yoga die körperliche Flexibilität zu erweitern sind weitere Workshops, die angeboten werden.

Mittwoch 30. Dezember 1998 bis Samstag, 2. Januar 1999.

Informationen und Anmeldung: Boldern, Postfach, 8708 Männedorf, Tel. 01/921 71 11, Fax 01/921 71 10, e-mail: tagungen@boldern.ch

Schriftwechsel

Ein Frauen und Literatur-Tag in der Paulus-Akademie in Zürich: Lesungen der Autorinnen Anna Felder, Annette Hug, Marie-Luise Köneker, Kristin T. Schnider, Laure Wyss; Werkstätten zu Literatur von Frauen; eine Femmage an Alice Rivaz und weitere Vorträge und Veranstaltungen.

Samstag, 5. Dezember 1998 von 10 bis 22 Uhr.

Informationen und Anmeldung: Paulus-Akademie, Postfach, 8053 Zürich, Tel. 01/381 34 00 oder Schriftwechsel, Postfach, 300 Bern 11, Tel. 031/331 35 01.

Lehrstellen für Mädchen

Auf dem Internet gibt es seit diesem Sommer LENA-Girl, einen Lehrstellennachweis für Mädchen. Die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG) möchte damit Mädchen zu einer Ausbildung in einem geschlechtsuntypischen Beruf anregen. Auf der Web-Seite LENA-Girl (www.LENA-Girl.ch) schreiben Klein- und Grossbetriebe Berufsorientierungen, Schnupperlehren, Vorlehr-, Anlehr- und Lehrstellen in sogenannten Männerberufen aus.

Der LENA-Girl richtet sich an Mädchen und junge Frauen in unterschiedlichen Phasen der Berufswahl: Mädchen, die am Anfang des Berufswahlprozesses stehen, öffnet der LENA-Girl den Blick für Berufe, die sie traditionellerweise vernachlässigen. Mit den angebotenen Berufsorientierungen und Schnupperlehren können sie «Männerberufe» genauer unter die Lupe nehmen.

Drei Informationsbroschüren für die Mädchen selbst, die Eltern und die Lehrbetriebe geben Auskunft zu Fragen im Zusammenhang mit Mädchen in «Männerberufen».

Bestellung von Broschüren und Anmeldung beim LENA-Girl: Lehrstellenprojekt 16+, Fabrikstr. 17, 8005 Zürich, Tel. 01/271 44 90, Fax 01/271 44 91, e-mail: 16plus@bluewin.ch

Scharfe Beobachterin

Karen-Susan Fessel taucht in ihrem Erzählband «Was ich Moira nicht sage» tief in menschliche Beziehungsgeflechte ein: heterosexuelle, lesbische, schwule, verwandt- und bekanntschafliche. Sie beschreibt und analysiert sie. Messer-

scharf, zum Teil. Dort, wo die meisten am liebsten schweigen, setzt sie an: Bei den unausgesprochenen Gefühlen, Wünschen und (Verlust-)Ängsten. Wortwahl und Sätze sind besonders in den Geschichten stark, die im Schwulen- und Lesbienmilieu angesiedelt sind. Beispielsweise in der Erzählung «Verlorene Gesichter». Die Protagonistin hat einmal mehr einen Freund an Aids verloren. Erik. Sie trauert. In der Schwulendisco. «Und dann sah ich auch die anderen, verlorenen Gesichter, ich holte sie mir, eins nach dem anderen, herauf. Ich tanzte, ich tanzte den letzten Tanz, für Erik, den letzten Tanz...» Rita Zimmermann

Karen-Susan Fessel: Was ich Moira nicht sage. Erzähl. Querverlag, Berlin 1998, 237 S., Fr. 33.–

Wichtiger Hinweis: Karen-Susan Fessel kommt in die Schweiz. Am 20. Januar 1999 liest sie in der Buchhandlung FRANXA in Winterthur, und am 21. Januar in Zürich im Rahmen der Veranstaltungen zu 10 Jahren Lesbenberatung Zürich. Für weitere Angaben wie Zeit und Ort bitte Tagespresse beachten!

Feministinnen organisieren sich neu

Frauen der aufgelösten Ofra und anderer Verbände haben über zwei Jahre in einer gemeinsamen Projektgruppe Szenarien entwickelt, wie sich Feministinnen in der Schweiz neu organisieren können. Wie sie versuchen können, nach der Zersplitterung der neuen Frauenbewegung in den achtziger Jahren die feministischen Kräfte neu zu bündeln. Ergebnis ist die Feministische Koalition, FemCo, die am 31. Oktober in Bern von 30 Frauengruppen und -Organisationen sowie 35 Einzel-frauen gegründet wurde. Ziel der FemCo ist es, feministische Projekte und Gruppierungen auf nationaler Ebene zu vernetzen und als politische Akteurinnen zu etablieren. Die FemCo will zu Sach- und Grundsatzfragen Position beziehen, Lobbyarbeit betreiben sowie Kampagnen und Handlungsperspektiven entwickeln. Ihre Arbeit als Anlauf-, Informations- und Netzwerkstelle nimmt die FemCo offiziell ab 1. Jan. 99 auf. Die FRAZ wird in einem später erscheinenden Artikel über die ersten Erfahrungen der FemCo berichten.

Informationen: FemCo, Bollwerk 39, 3011 Bern, Tel./Fax 031/311 38 79, Spenden: PC 25-102969-6